Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter

Gemeindebrief

Dezember 2018 bis Februar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Gemeindebrief

Dezember 2018 bis Februar 2019

Vorwort aus der Redaktion 3
Angedacht 4–5
Fried(ens)volle Gedanken 6–7
Lesetipp zum Thema 8
Frieden suchen und finden 9–10
Christentum und Frieden 11
Frieden und Frieden(s)los in der Schule 12–13
Adib Khalil – „Frieden ist für mich“ 14
Frieden(s)los(e) 15
Frieden ins Bild gesetzt 16
Deutscher Evangelischer Kirchentag 16
Lebendiger Adventskalender 17
Mitwirken in Gottesdiensten an Heiligabend 18
Kindergottesdienst 19
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen 20–21
Weitere Gottesdienste 22
Gottesdienst an einem besonderen Ort 23
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde 24–26
Kunst-Kultur-Kirche 27
Weltgebetstag 27
Epiphanias-Musik der Posaunenchöre 28
Einladung zum Danke-Tag 29
XaSoBü 30
Neues aus dem Presbyterium 31
Trauungen / Taufen / Bestattungen 32
Gedenken an Erich Sonsmann 33
Impressum 33
Anschriften 39

Bildnachweis:
Pixabay: Titel, S.4, 10, 11, 24, 28, 29; Kroll: S. 3; Messerschmidt: 6-7, 14, 17, 24, 31; Kappel: S.8; r.piesbergen©gemeindebriefdruckerei.de: S. 9; Osthus: S. 12-13, 16; DEKT: S. 16; Loffeld: S. 17, 23, 29, 32; Kirchenkreis Kleve: S. 26; WGT: S. 27

Liebe Gemeinde!

Friede – Mir – Peace – Pax

Darum geht‘s in diesem Gemeindebrief.

Von Respekt, Wohlstand, Sicherheit, Streit und Stress ist die Rede. Aber natürlich werden auch schöne Veranstaltungen rund um das Weihnachtsfest angekündigt. Gedanken von Flüchtlingen runden das Thema ab.

Mir liegt aber dabei noch etwas anderes auf dem Herzen.
Um des lieben Friedens willen …
Ich bekomme keinen inneren Frieden, wenn ich sehe, wie in unserer Gesellschaft die Lügen und Verbrechen von Putin oder König Salman vertuscht oder relativiert werden. Ein Passagierflugzeug abschießen, Menschen in fremden Ländern vergiften, Soldaten als Touristen in fremde Länder schicken, Menschen in Botschaften auf fremdem Territorium ermorden – alles nicht so schlimm. Die Welt dreht sich weiter. Ja – das ist richtig – aber ich muss nicht konsequenzlos an der Aufziehschraube mitdrehen. Dann muss ich halt auch in unserer vernetzten Welt auf Teile des Netzes verzichten und ein paar Fische schwimmen lassen.

Trotz allem – schöne Advents- und Weihnachtszeit

M. Kroll

Halali — Die Jagd beginnt.
Was gejagt wird, ist flüchtig.
Sich heranpirschen also — und dann das zu Jagende erlegen.
Sich heranpirschen also — und dann das zu Jagende erlegen?

Jage ihm nach, dem Frieden. Denn er ist flüchtig.
Jagt man den Frieden, ergreift er die Flucht.
Er bleibt nicht.
Er flüchtet.
Aus gutem Grund ergreift der Frieden die Flucht —
angesichts von Menschenjagden, Hetzjagden.

Als Geflüchtete ist es schwer, in einem Land zu bleiben,
in dem der Frieden selbst gejagt wird
und aus dem der Frieden selbst flüchtet.
Frieden und Jagd passen nicht zusammen.
Verzichtet nicht der, der Frieden will, auf die Jagd?

Jäger mögen anderes denken —
vielleicht ist zur Herstellung eines Gleichgewichts in der Natur
und zu einem friedvolleren Miteinander Jagd nötig?

Das ist dem Frieden — denke ich — egal. Er ist flüchtig.

Wir werden ihn auch bei wohlmeinender Jagd
und mit fremder Unterstützung
nicht finden und nicht halten.

Er bleibt nicht im Lauten,
ist nicht bei Stammtischparolen
und nicht bei der Frage des Rechthabens.

Er ist zart, verletzlich, flüchtig.
Flüchtig wie der Duft einer Rose zum Beispiel
oder ein Windhauch, der im Sommer Kühle bringt.
Flüchtig.

Froh darf sein, wer eine Ahnung von ihm bekommt,
bevor er wieder verschwunden.
Er ist nicht zum Festhalten,
er ist nichts zum Sich-dran-Festhalten.

Der Frieden ist zart und verletzlich
wie ein kleines Kind.
Er ist flüchtig wie die beiden,
die mit dem Kind nach Ägypten sind.

„Suche Frieden und jage ihm nach."

Jagen als das Nicht-Nachlassen des Suchens.
Des Suchens trotz der Flüchtigkeit des Glaubens,
des Lebens, des Friedens.
Suche den Frieden und jage ihm (dem Suchen) nach.

Ich wünsche uns allen auch im kommenden Jahr
und mit der Jahreslosung Zeit für das Flüchtige.

Ihre Pfarrerin Ulrike Dahlhaus

Fried(ens)volle Gedanken

Bald ist es wieder so weit – Weihnachten, die Heilige Nacht, in der wir die Geburt Jesu feiern, jährt sich zum x-ten Mal. Und damit verbunden jährt sich auch zum x-ten Mal unsere Hoffnung auf ein „bisschen Frieden“ (wie es mal in einem Schlager geheißen hat). Wir werden nicht müde, uns jedes Jahr friedvolle Weihnachten zu wünschen, begrüßen die Ankunft Jesu als friedensstiftend und singen begeistert „Friede auf Erden“.

Aber was bedeutet uns das? Wünschen wir uns lediglich eine Zeit, die frei von Kämpfen ist und in der die Waffen schweigen? Nun, das hat seit der Geburt Jesu nicht wirklich geklappt. Auch wenn wir in unserem Land zu Recht stolz auf über 70 Jahre ohne Krieg sein können. Sich weiterhin eine solche kampflose Zeit zu wünschen, sollte auf jeden Fall mindestens jährlich wiederholt werden. Aber Friede umfasst mit Sicherheit viel mehr als nur Waffenruhe.

Unser Wort **„Friede“** leitet sich von dem althochdeutschen Begriff „fridu“ über den mittelhochdeutschen „vride“ ab, was so viel wie **„Schonung“ und „Freundschaft“** bedeutet. Ich betrachte also meinen Mitmenschen als Freund, indem ich seinen Lebensbereich, seinen „eingefriedeten“ Raum respektiere. Das ist sicher nicht nur räumlich zu verstehen, sondern meint auch den Menschen an sich. Das trägt mit Sicherheit zu dessen „Seelenfrieden“ bei. **Friede hat also ganz viel mit Respekt zu tun.**

Aus klassisch griechischer Zeit kennen wir das Wort **„Eirene“** (Εἰρηνη), das wir in der Regel schlicht mit Frieden übersetzen; es steht aber auch für eine Art von **Wohlstand.** Vielleicht steckt der Gedanke dahinter, dass ich mich kaum mit anderen streiten muss, wenn es mir selber in (nicht) materieller Hinsicht gut geht. Die personifizierte Göttin Eirene wurde deshalb mit einem Füllhorn als Attribut dargestellt. **Friede hat also auch etwas mit dem persönlichen Wohlergehen zu tun.**

Frieden Eirene Pax Schalom Mir Baris

Die lateinische Übersetzung für Frieden ist **„Pax“**. Das leitet sich von dem Verb pangere ab, was so viel bedeutet wie **„einen Vertrag schließen“.** Und der wurde nicht nur mit Göttern, sondern auch mit anderen Staaten oder innerhalb der Familie geschlossen. Damit war der gegenseitige Respekt quasi besiegelt. **Ob der Frieden erhalten bleibt, hängt also im Wesentlichen davon ab, ob ich mich an diese Vereinbarung halte.**

Aus dem hebräischen und arabischen Sprachraum sind uns **„Shalom“ und „Salam“** als Bezeichnungen für Frieden bekannt. Diese beiden Begriffe, die **Unversehrtheit, Glück, das freundliche Miteinander und noch weitere positive Wünsche für den Nächsten** umfassen, sind offensichtlich so wichtig für den Umgang miteinander, dass sie als Grußworte in den täglichen Sprachgebrauch eingeflossen sind.

Das **chinesische Schriftzeichen** für Frieden, das auch Ruhe bedeutet, setzt sich zusammen aus den Zeichen für **„Frau“** und für **„Dach“. Möglicherweise hat Frieden hier etwas mit geborgen sein zu tun.**

Im Russischen bedeutet **„Mir“** (Мир) nicht nur Frieden, sondern kann auch **die Erde, die Welt, das Weltall** an sich meinen. **Frieden ist damit ein allumfassendes Phänomen.**

Für mich steckt in unserem einfachen Wort Frieden von jeder der hier genannten Bedeutungen etwas: ohne Kämpfe, mein Gegenüber respektierend, dem ich so viel Glück und Wohlergehen wünsche, wie ich es für mich selber erhoffe – wo könnte ich mich mehr geborgen fühlen als in einem solchen allumfassenden Frieden.

Daran denke ich an Weihnachten sehr gerne und wünsche auch anderen noch x-mal „Friedvolle Weihnachten“!

Ute Rudnick

Lesetipp zum Thema: Friedenspreis des deutschen Buchhandels für das Forscherehepaar Aleida und Jan Assmann

Eine der höchsten kulturellen Auszeichnungen in Deutschland ist der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, der jährlich im Anschluss an die Frankfurter Buchmesse verliehen wird. Am 14. Oktober hat ihn in diesem Jahr das Forscherehepaar Jan und Aleida Assmann erhalten, unter anderem auch für seine jahrzehntelange wechselseitige Inspiration. In der Würdigung heißt es, Aleida Assmann greife „mit ihren Studien die immer wieder neu virulenten Themen von Geschichtsvergessenheit und Erinnerungskultur auf. Sie zeigt, dass ein offener und ehrlicher Umgang mit der Vergangenheit grundlegende Bedingung für ein friedliches Miteinander ist."

„Es kann nicht angehen, dass es eine neoliberale Freiheit für die Bewegung von Kapital, Gütern und Rohstoffen gibt, während Migranten an Grenzen festhängen und wir die Menschen, ihr Leid und ihre Zukunft vergessen", verlangten Jan und Aleida Assmann in ihrer Dankesrede in der Paulskirche. In ihrem gerade erschienenen Buch „Menschenrechte und Menschenpflichten" beschäftigt sich Aleida Assmann mit genau diesem Thema. Sie versucht, in ihrem Buch Schlüsselbegriffe für eine humane Gesellschaft aufzuzeigen. Die politische Durchsetzung von Menschenrechten ist ihr ein Anliegen, unterstützt von alten Werten wie Anerkennung, Respekt und Empathie sowie von Regeln des fairen Zusammenlebens. Den im Titel genannte Begriff „Menschenpflichten" denkt sich Assmann als Ergänzung zu den Menschenrechten. Sie plädiert für die Menschenpflichten als eine Art Gesellschaftsvertrag, der das Zusammenleben der Zugewanderten und Deutschen regelt. Schon im alten Ägypten lehrten Weisheiten, Idealbiografien und Maximen, dass einen nichts mehr auszeichnet, als Notleidenden, Schwachen und Besitzlosen zur Seite zu stehen. Die Autorin, die Anglistik und Ägyptologie studiert hat, zeigt Beispiele auf aus der fünftausendjährigen Geschichte der „Menschenpflichten" von den alten Ägyptern bis zum Christentum. Assmanns Buch ist eine gelungene Anregung zur Besinnung auf alte Gesellschaftswerte zum Gelingen eines friedlichen Miteinanders.

Susanne Kappel

Frieden suchen und finden

Ein Gespräch

Frieden — ein großer Begriff. Frieden ist nicht nur das Gegenteil von Krieg. Vielfältig sind die Möglichkeiten den Seelen-Frieden des Einzelnen, ganzer Volksgruppen und Völker nicht nur zu stören, sondern in Angst und Schweigen zu ertränken oder zu zerschmettern.
Zu Tausenden sind in den vergangenen Jahrzehnten Menschen nach Deutschland gekommen, weil sie in ihrer Heimat für sich und ihre Familien kein Bleiben mehr gesehen haben, weder Freiheit noch Frieden finden konnten. Oft hat die ganze Familie ihr Erspartes zusammengelegt, um einem Mitglied die Auswanderung oder Flucht zu ermöglichen.
Im Oktober haben wir mit einem jungen Familienvater gesprochen, der vor drei Jahren aus dem Iran nach Deutschland gekommen ist.

Warum seid ihr gekommen?
Im Iran gab es für uns keine Freiheit. Wir haben uns ständig verfolgt gefühlt, Angst gehabt, die eigenen Ansichten und Gedanken auszusprechen. Nie wusste man, ob oder wie vertrauenswürdig ein Gesprächspartner ist. Die Bespitzelung reichte bis in den engsten Familienkreis.
Religion (Islam) ist im Iran kein persönliches Bekenntnis, welchem man sich freiwillig zuwenden kann oder darf. Er wird oktroyiert, aufgedrängt, ist ein absolutes Muss.

Wie seid ihr hierhergekommen?
Der Weg nach Deutschland war verhältnismäßig unspektakulär. Alles, was wir in den elf Jahren unseres gemeinsamen Lebens erworben hatten, verkauften wir, beantragten bei der Italienischen Botschaft in Teheran ein Touristen-Visum nach Italien, erhielten dieses. In Teheran sind wir in den Flieger gestiegen und in Mailand gelandet. Mit dem Zug fuhren wir nach Frankfurt/Main und wurden von dort für die Registrierung in ein Auffanglager (Raum Trier) gebracht. In diesem hielten wir uns einen Tag und eine Nacht auf, bevor wir nach NRW weiterreisen durften.

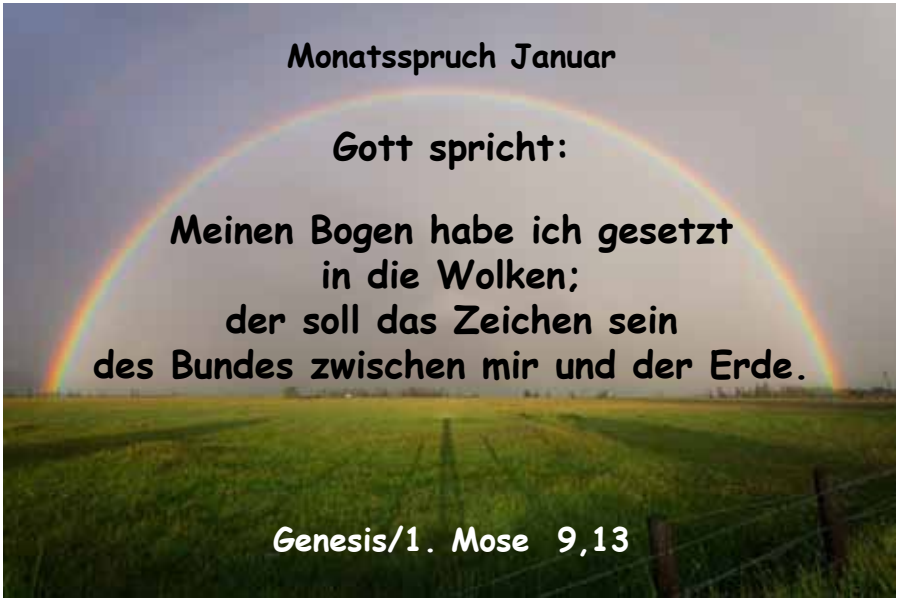
Welche Erwartungen habt ihr nach diesem großen Schritt?
Dass wir friedlich in Freiheit ohne Angst leben können. Frei denken, uns frei bewegen und frei atmen zu können.
Im Iran gehörte die Lüge zum Überleben. Wie wir zu denken haben, wurde von den Mullahs vorgegeben.

Was hat sich davon bisher erfüllt?
Das »Islamische Korsett« ist gesprengt. Wir dürfen frei denken und unsere eigenen Gedanken aussprechen, ohne Angst haben zu müssen. – Im Gottesdienst sitzt die ganze Familie beieinander, nicht getrennt durch Vorschriften. Das ist für uns eine wunderbar positive Erfahrung.

Wie stellt ihr euch euer Leben hier vor?
Wichtig ist, dass der Deutschtest bestanden wird, weil das Bestehen des Tests ein wichtiger Baustein dafür ist, dass unser Hiersein von einer „Duldung" in eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung umgewandelt wird. Dann können wir ohne Einschränkungen eine eigene Zukunft planen.

Was bedeutet euch Frieden?
Ein Leben ohne Angst. Wenn man aus dem Iran kommt, empfindet man den Frieden in Deutschland als ein Geschenk des Himmels.

Das Gespräch führten
Ellen Steglich, Jürgen Rosen



Christentum und Frieden
Warum wir Weihnachten feiern

Der Evangelist Matthäus lässt Jesus in Bethlehem geboren werden, als Herodes König in Judaea war. Dieses Kind suchen Sterndeuter aus dem Osten auf. Sie wollen den „neu geborenen König der Juden“ anbeten. Sie berufen sich auf Weissagungen aus dem 2. Buch Mose: „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen“. Herodes passt diese Suchaktion der Sterndeuter überhaupt nicht. Er fürchtet um seinen Thron.

Wie sehr er darum bangt, zeigt, was er nach Rückkehr der Weisen in ihre Heimat mit allen Neugeborenen in der Umgebung Bethlehems tun ließ: „Er ließ alle Kinder in Bethlehem und in der ganzen Umgebung töten“. Historisch lässt sich diese Mordtat belegen mit der Tatsache, dass Herodes von seinen zehn Söhnen sieben töten ließ, denn sie waren eine Gefahr für seinen Thron.

Die beherrschende Macht der damaligen Zeit waren die Römer. Sie bestimmten, wer in Israel regierte.

Matthäus lässt Jesus mit seiner Familie nach Ägypten in die Sicherheit fliehen. Nazareth in Galilaea wird danach das Gebiet, aus dem Jesus an den Jordan zieht, wo er von Johannes dem Täufer seine Friedensbotschaft erhält. Er verkündet nach seiner Taufe: „Ändert euer Leben! Denn das Himmelreich wird sichtbar in der Welt.“ Diese Herrschaft des Himmels ist die vom Christentum verkündete Herrschaft des Friedens, für die Jesus durch sein Land zieht. Er zeichnet sich aus von den im Neuen Testament so bezeichneten falschen Propheten, indem er kein Geld für seine Heilungen nimmt, er weist jeden Ruhm von sich, er verbietet den von ihm geheilten Patienten ebenso wie den Jüngern, davon zu berichten. Immer wieder flüchtet er vor seinen Verehrern. Er verkündet Gottes Friedensreich, wissend, dass es ihn das Leben kosten wird.

Der Apostel Paulus prägte das Christentum, zu dem wir uns mit dem Weihnachtsfest bekennen.

Wir versprechen in der Taufe, unsere Mitmenschen zu lieben wie uns selbst und unsere Feinde nicht zu hassen.

Nie hat unsere Welt diese Botschaft nötiger gebraucht als heute.

Jürgen Rosen

Frieden und Frieden(s)

Das friedliche Miteinander in der Schule und der Frieden weltweit, das ist uns wichtig! In vielfältiger Weise versuchen wir am Stiftsgymnasium das deutlich zu machen: Unterricht mit Schülern aus acht Nationen in der Internationalen Europaklasse, Schule gegen Rassismus, Erasmus+ Projekt zum Thema Frieden, Juniorbotschafter für eine Botschafterschule des Europäischen Parlaments, Fairtradekaffee im Lehrerzimmer, Patenprogramm

Einige Stimmen aus

Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse (10 und 11 Jahre alt):

„Am Stiftsgymnasium läuft es gut. Wir machen viel für den Frieden. Auf der Stadtrallye haben wir die Stromkästen zur Umweltverschönerung uns angesehen. Am Kiosk in unserer Schule drängeln sich viele vor."

„Hauptsächlich ist es friedvoll, aber manchmal gibt es auch Streit."

„In der Mensa ist es friedlich. Die beste Atmosphäre herrscht in der Pausenhalle."

„Mir sind noch keine Wortgefechte aufgefallen."

„Es gibt Wetten, wer mehr ärgern kann. Bei mir haben sie sich dann danach aber entschuldigt."

„In Xanten ist es allgemein ziemlich friedlich."

Schülerinnen der 9. Klasse (14 und 15 Jahre) sind Patinnen für die 5. Klasse

„Frieden ist für uns Paten der 5er, wenn die Klasse harmoniert und sich versteht. Wir als Paten versuchen, dass die Klasse zusammenwächst und möglichst gut miteinander klarkommt, denn als wir selbst 5er waren, haben wir auch viel Hilfe gebraucht, um uns hier an der Schule zurechtzufinden. In der Woche vor den Herbstferien spielen wir gemeinsam mit der Klasse Spiele, bemalen T-Shirts, fahren ins Irrland, machen eine Stadtrallye durch Xanten, beschäftigen uns mit dem Thema Social Media und verschiedenen Lerntypen. In dieser Woche sollen die 5er komplett am SSGX ankommen, sich wohlfühlen, denn sie sind einen Großteil des Tages in der Schule und sollen dort gut mit ihren Mitschülern und Lehrern klarkommen."

los in der Schule

für die 5. Klasse, Gottesdienste zum Frieden, Global Citizen Day, Stiftung Welt:Klasse in Kenia, Sozialgenial, Schulsanitäter, persönliche Betreuung für Schüler aus Flüchtlingsfamilien, Europafahrten in der Klasse 8, Sprachenvielfalt und Sprachen-AGs, Exkursionen zu Kirchen, Synagogen und Moscheen, Austausch mit unserer Partnerschule in Palästina …

dem Stiftsgymnasium 2018

Schülervertreterin (18 Jahre alt):

„Die Schule als Institution sowie die Schüler und Lehrer haben die Aufgabe, für Gerechtigkeit zu sorgen und sich um einen guten Umgang mit Konflikten in der Schule zu kümmern, z. B. indem sie bestehende Angebote wie die Streitschlichter und Schülervertreter als Ansprechpartner nutzen."

Schülerin, die am Austausch mit unserer Partnerschule Evangelical Lutheran School Beit Sahour, Palästina, teilgenommen hat (18 Jahre alt):

„In meinem Schüleraustausch ist mir aufgefallen, dass die Palästinenser deutlich weniger Freiheiten genießen als wir Deutsche und der Israel-Palästina-Konflikt sich schon sehr im alltäglichen Leben der Schüler dort zeigt. Mein Austauschpartner kann sich nicht vorstellen, dass Frieden in seinem Land je möglich ist. Persönlich bin ich der Meinung, dass Frieden zwischen Israel und Palästina höchstes Ziel beider Länder sein sollte, allerdings glaube ich, dass dies sich eher schwierig gestalten ließe.
Frieden(s)Los: Personen in weniger friedlichen Ländern haben das ‚Los' zufällig gezogen, in einem Land geboren zu sein, wo kein Frieden herrscht und haben oftmals nicht die Möglichkeit ihrer Situation zu entfliehen."

Juniorbotschafter für eine Botschafterschule des Europäischen Parlaments (17 Jahre alt):

„Frieden stellt für mich als Juniorbotschafter das höchste Gut einer Gesellschaft dar, auf welches man ganz besonders stolz sein muss, was aber auch den Einsatz aller zum Erhalt notwendig macht. Wir können Frieden stiften, indem wir alle gemeinsam dafür sorgen, dass Gemeinschaft nicht auseinanderbricht."

Notiert von Jeannette Osthus
und weiteren Lehrern und Lehrerinnen

Adib Khalil,
Künstler, Flüchtling aus Syrien

Seine Bilder haben im Sommer viele Menschen in unserer Kirche beeindruckt. Sie standen unter der Überschrift „Bilder für den Frieden".

Wir haben Herrn Khalil gebeten, uns zu schreiben, was Frieden besonders für ihn persönlich bedeutet.

Frieden bedeutet für mich ...

... keine Kriege in der Welt.

Ich bin gegen Terrorismus
und Gewalt.
In Deutschland gefällt es mir
sehr gut, weil die Leute sehr
nett sind.
Ich mag die Freiheit, Sicherheit
und die Demokratie in Deutschland.
Ich mag die Evangelische Kirche,
weil sie mir viel geholfen hat.

Adib Khalil

Dieses Bild entstand in Xanten, als der Künstler vor der Kirche arbeitete.

„Friede auf Erden!“
spricht die Menge der himmlischen Heerscharen
in der uns von dem Evangelisten Lukas
überlieferten Weihnachtsgeschichte.

Friede auf Erden!

Drei Gedanken zum Frieden und dem Titel des Gemeindebriefes

F r i e d e n (s) l o s (e)

– es kann einem, in der warmen Wohnung sitzend und gemütlich Tee trinkend, schon merkwürdig anmuten, dass um einen herum nicht der Krieg tobt. Womit haben wir das verdient? Haben wir es überhaupt verdient oder ist es nicht vielmehr Zufall, dass wir (so wie wir sind) gerade in einer Region auf der Welt leben, wo Menschen sich nicht mit Waffengewalt befehden? Ist das **Los geworfen** worden, wo Unfriede herrschen soll, und wir haben - glücklicherweise - eine Niete gezogen?

– wie lange noch wollen wir uns damit abfinden, ja geradezu es dulden, dass wir in einer Welt **ohne Frieden** leben? Wie lange noch wollen wir nicht gegen Rüstungsexporte uns stark machen? Wie lange wollen wir lieber auf Kosten derer leben, die sich nicht wehren können?
Wie lange die Augen geschlossen halten, um das Elend der Menschen im Krieg nicht zu unserem Elend machen zu müssen?

– Friede auf Erden! Ginge es doch mit dem Frieden **endlich los**, müßte doch endlich niemand mehr in Angst vor Gewalt und Vernichtung leben, bekäme doch endlich jedes Leben eine Perspektive und damit die Freude, das zu gestalten, was für den einzelnen und als Gemeinschaft möglich ist.

Friede, bitte,
lass dich nicht verschrecken von menschlicher, von unserer Unfähigkeit.
Gib uns nicht auf.
Niste dich bei uns ein.
Mach es uns unbequem.
Lass uns erfüllt sein von Dir.

Ulrike Dahlhaus

Frieden ins Bild gesetzt

Schülerinnen und Schüler des Stiftsgymnaiums haben sich mit dem Zusammenleben verschiedener Weltreligionen ebenso auseinandergesetzt wie mit dem Zusammenleben in der Schule. Mit einem Wandbild haben sie ihre Gedanken öffentlich gemacht. Zentral darin steht das Wort „Together“ = gemeinsam.
Für den Sommer 2019 ist in unserer Kirche eine Ausstellung von Schülerarbeiten zum Thema des Kirchentages geplant: „Was für ein Vertrauen“.

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019 in Dortmund 19. bis 23. Juni

Einzelanmeldungen
sind ab sofort möglich. **Genaueres dazu** erfahren Sie auf der Internetseite des Kirchentages:
www.kirchentag.de
Wer als Teil einer **Gruppe der Gemeinde** mit dem Bus zum Kirchentag fahren möchte, melde sich bitte bei Pfarrerin Dahlhaus, die die Gruppe dann anmelden wird.

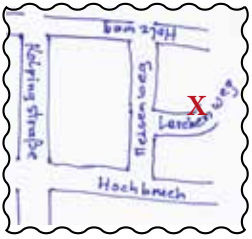
Der Lebendige Adventskalender

Beim Lebendigen Adventskalender gibt es immer ein kleines, adventliches Programm von etwa 30 Minuten. Oft wird dies von den Gastgebern gestaltet. Lieder, eine Geschichte, ein Symbol stehen dabei im Zentrum. Bei einem heißen Getränk und ein paar Keksen kann man zusammenbleiben, ins Gespräch kommen, einfach gemeinsam eine kleine Weile Advent leben.
Alle Generationen und Konfessionen sind herzlich willkommen.
Machen Sie sich auf den Adventsweg, Kerzen sind Wegweiser vor Ort. Lassen Sie sich überraschen!

Immer samstags, 18 Uhr:

1. Dezember (1. Adventssamstag)
Kirche Mörmter, Im Düsterfeld
Der Förderverein lädt ein

8. Dezember (2. Adventssamstag)
Evangelische Kindertagesstätte „Arche“
Heinrich-Lensing-Str. 61
Die Kita und ihr Förderverein laden ein.



15. Dezember (3. Adventssamstag)
Lerchenweg 8 (Ortsteil Hochbruch)
Ehepaar von Juterzenka lädt ein.

Mitwirken in Gottesdiensten an Heiligabend in Xanten und Mörmter

Heiligabend sind die christlichen Kirchen in der Regel sehr gut besucht. Menschen suchen an diesem Tag Gemeinschaft, Zuspruch, eine ganz eigene Form von Freude und Erwartung prägen die Atmosphäre.
In unserer Kirchengemeinde feiern wir mehrere Gottesdienste an diesem Tag und in der Nacht. Jeder hat sein ganz eigenes Gesicht. Gemeinsam ist ihnen natürlich das Grundthema des Tages und auch, dass sie von vielen gemeinsam vorbereitet werden. Daran können auch SIE und IHRE KINDER sich beteiligen. Sie sind herzlich willkommen.
Auch wenn Sie dieses erst lesen, nachdem schon eine erste Probe gewesen sein sollte, melden Sie sich bei den Verantwortlichen. Sie finden bestimmt etwas, was Ihnen Freude macht.

Für den Gottesdienst an Heiligabend um 15 Uhr in Xanten
Besonders für Familien mit kleineren Kindern

Ihr Ansprechpartner ist Pfarrer Willnauer-Rosseck. Entwickeln Sie mit ihm gemeinsam Elemente für einen elementaren Gottesdienst.

Für den Gottesdienst an Heiligabend um 17 Uhr in Xanten
Für alle Generationen, mit Predigtspiel und viel Musik

Gesucht werden Spieler(innen), Musikanten, Hilfe „hinter den Kulissen".
Ihre Ansprechpartnerin ist Brigitte Messerschmidt, die die Spielproben leitet. Die Musikproben werden von Pfarrer Wefers und Monika Seiler koordiniert.
1. Probe mit allen: 28. November, 16 Uhr im Gemeindesaal.
Musikanten bringen dazu bitte ihre Instrumente und ihren Kalender mit! Denn die Musikproben werden extra verabredet.
Die Proben für das Predigtspiel sind dann immer **mittwochs um 16 Uhr in der Kirche.**

Die öffentliche Generalprobe findet voraussichtlich am Samstag, 22. Dezember statt. Die Zeit wird später bekannt gegeben.
Diese Generalprobe ist ein gutes Angebot für alle, die an Heiligabend nicht dabei sein können.

Für den Gottesdienst an Heiligabend um 18 Uhr in Mörmter

Mit vielen Kerzen, besinnlichen Texten und viel Gesang.
Ihr Ansprechpartner ist Prädikant Jürgen Rosen.

Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
Am 1. So. im Monat in der Kirche
Am 3. So. im Monat im Gemeindesaal nebenan

Sonntag, 10 Uhr	**Thema des Kindergottesdienstes**	*Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus, 19.30 Uhr*
2. Dezember 1. Advent	**Kirche** „Mir geht ein Licht auf“	*Dienstag, 27. November*
16. Dezember 3. Advent	**Familiengottesdienst in der Kirche** vorbereitet mit der Kita	---
23. Dezember 4. Advent	**Familiengottesdienst im Zirkuszelt** (s. Seite 23)	*Mit Pfr. Willnauer-Rosseck*
24. Dezember Heiligabend	**Kirche** 15 Uhr Familiengottesdienst besonders für Familien mit kleinen Kindern 17 Uhr Familiengottesdienst besonders für größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene	---
6. Januar	**Kirche** Eine Überschrift fürs ganze Jahr	*Wird abgesprochen*
20. Januar	**Gemeindesaal** Hochzeit zu Kana - Jesus mittendrin	*Dienstag, 15. Januar*
3. Februar	**Kirche** Eine lange Geschichte: Josef - Teil 1	*Dienstag, 29. Februar*
17. Februar	**Gemeindesaal** Josef - Teil 2	*Dienstag, 12. Februar*
3. März	**Kirche** „Zusammen“. Alle dürfen verkleidet kommen	*Dienstag, 26. Februar*

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
	Dezember	
2. Dezember 1. Advent	10 Uhr Kindergottesdienst 18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Mewes	11 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Wefers
9. Dezember 2. Advent	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus	
16. Dezember 3. Advent	10 Uhr Familiengottesdienst gemeinsam mit der Kindertagesstätte	
23. Dezember 4. Advent	**11 Uhr Familiengottesdienst im Zirkuszelt** am Xantener Hafen	
24. Dezember Heiligabend	**15 Uhr** Familiengotttesdienst, besonders für Familien mit kleineren Kindern Pfarrer Willnauer-Rosseck und Team **17 Uhr** Familiengottesdienst, besonders für größere Kinder, Jugendliche und Erwachsene Pfarrer Wefers Predigtspielgruppe (Messerschmidt) und Musikgruppe (Wefers, Seiler) **23 Uhr** Gottesdienst zur Heiligen Nacht Pfarrerin Dahlhaus	**18 Uhr** Gottesdienst mit Prädikant Rosen und Team
25. Dezember 1. Christfesttag	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft, Pfarrer Willnauer-Rosseck	
26. Dezember 2. Christfesttag		11 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein
30. Dezember So. nach Weihnachten	10 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Dahlhaus	
31. Dezember Altjahrsabend	**10.15 Uhr** im Evangelischen Altenzentrum, Poststraße, Pfarrer Willnauer-Rosseck **18 Uhr** Gottesdienst, Pfarrer Willnauer Rosseck	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
	Januar	
1. Januar Neujahr	**17 Uhr,** Gottesdienst Pfarrer Wefers	
6. Januar Epiphanias	10 Uhr, Kindergottesdienst 18 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Dahlhaus	11 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus
13. Januar 1. So. nach Epiphanias	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Willnauer-Rosseck	
20. Januar 2. So. nach Epiphanias	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrerin Dahlhaus 10 Uhr, Kindergottesdienst	
27. Januar 3. So. nach Epiphanias	**17 Uhr** Auschwitzgedenken Pfarrer Wefers	
	Februar	
3. Februar 4. So. nach Epiphanias	10 Uhr Kindergottesdienst 18 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	11 Uhr, Gottesdienst mit Brot und Wein, Pfarrer Willnauer-Rosseck
10. Februar Letzter So. n. Epihanias	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufen Pfarrerin Dahlhaus	
17. Februar Septuagesi- mae	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Willnauer-Rosseck 10 Uhr Kindergottesdienst	
24. Februar Sexagesimae	10 Uhr, Gottesdienst Prädikant Rosen	
	März	
Freitag, 1. März	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag. (Ort und Zeit bitte aktuellen Nachrichten entnehmen)	
3. März Estomihi	10 Uhr Kindergottesdienst kein Abendgottesdienst	11 Uhr, Gottesdienst Willnauer-Rosseck

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum 10.15 Uhr	St.Elisabeth Haus 10.45 Uhr	Winnenthal 10.15 Uhr
14. Dezember	21. Dezember	28. Dezember
11. Januar	18. Januar	25. Januar
8. Februar	15. Februar	22. Februar
8. März	15. März	22. März

Offene Kirche
braucht offene Menschen

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags sowie donnerstags und samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräche und Informationen bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Orientierungshilfe für den Gottesdienst gedruckt

„Wenn ich doch wüsste, wie der Gottesdienst hier abläuft, dann würde ich mich in der Kirche wohler fühlen." – Nicht nur Touristen, Gäste bei Taufen oder Konfis haben diesen Gedanken immer mal wieder. Auch Menschen, die Gottesdienste bei uns regelmäßig besuchen, sind mit der Liturgie, dem Wechsel von Sprechen und Singen, Hören und Antworten nicht immer vertraut.

Zugleich gibt es zunehmend die Bitte, die bestehende Liturgie weniger festzulegen, Gesänge zu wechseln usw.

Damit hat sich das Presbyterium befasst. Vor allem sollte es eine verständliche Übersicht geben, die zusammen mit dem Gesangbuch bereitliegt. Diese Doppelkarte ist nun endlich fertig und gedruckt und eingelegt.

Wir freuen uns, wenn wir Ihre Rückmeldungen dazu bekommen. Gottesdienst ist lebendig. Denn er soll Hilfe zum Leben sein. So ist auch die nun gedruckte Ordnung eine Orientierungshilfe und nicht eine Formerfüllung. Sie darf sich verändern.

Rückmeldungen geben Sie am besten per Mail oder Brief an das Gemeindebüro oder direkt an die Pfarrer.

Gottesdienst an einem anderen Ort: Von Zelt zu Zelt

Erinnern Sie sich noch? Zum Reformations-Jubiläumsjahr gab es die kirchenweite Idee, den einen oder anderen Gottesdienst an einen anderen Ort zu verlegen – hinaus aus den Kirchenmauern, hinein in das Alltägliche, scheinbar Kirchenferne. Unsere Gemeinde ist mitten ins Leben gewandert, in das Tipi auf dem Weihnachtsmarkt. Die Eindrücke waren überwiegend positiv. Manche waren überrascht, Menschen wurden neugierig.

In diesem Jahr ergibt sich durch eine Anfrage wieder eine neue Möglichkeit: Das Zirkuszelt des Weihnachtszirkus steht für einen Familiengottesdienst am 4. Advent um 11 Uhr offen.
Wer diesen Gottesdienst mit vorbereiten und bedenken möchte, meldet sich bitte bei Pfarrer Willnauer-Rosseck oder im Gemeindebüro. Weil ein Zirkuszelt eine ganz eigene Atmosphäre hat, wird das Überlegen dafür früh beginnen, damit Ideen sich entwickeln können.

Monatspruch für Dezember

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut.

Matthäus 2,10

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten

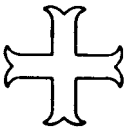
FRAUEN IM GESPRÄCH
2. Donnerstag im Monat
9.30 –11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße
Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.
Ansprechpartnerinnen:
Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

Ökumenische Arbeitsgruppe RELIGIONEN
Deutsche sprechen mit Flüchtlingen über ihr Leben und ihren Glauben.
2. Freitag im Monat

19.15-21 Uhr im Gemeindesaal
Interessierte sind immer willkommen.
Ansprechpartner zZt. Thomas Garske, (0 28 01) 5629 gartho@web.de

MASCHENWERK
Mittwochs, 17-20 Uhr Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (ehemaliges Gemeindebüro).
Hier treffen sich Menschen, die gern stricken und häkeln und ihre Erfahrungen damit bereitwillig teilen. Jede/r ist willkommen. Fachliche Anleitung ist gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung.
Kontakt: Astrid Kröll, Tel. 02804/910444

TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN
Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.
Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr
Kontakt: Katrin Hoeffken
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE
2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.
Ansprechpartnerin: Astrid Autrata

MEDITATIVES TANZEN
monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal
03.12. Weitere Termine anfragen.
Gastteilnahme pro Abend: 8 €
Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS
Für Familien mit Pflegekind(ern)
2. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal
Ansprechpartnerin zzt. Dagmar Moser, (0 28 01) 98 10 00
pflegekinderkreisxanten@online.de

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ST. ELISABETH-HAUS
monatlich, mittwochs,
15–16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann, Renate Fischer, Marita Heuermann, Anni Herbst, Inge Thomas

BASTELKREIS
donnerstags, 15–17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN
Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15–18 Uhr
Ansprechpartnerin: Ulrike Röös-Brune, Tel. (0 28 01) 7 76 90

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN-GEMEINDE
Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen / Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
Die Einladung gilt allen in der Gemeinde, nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums!
Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK
mittwochs von 16–16.45 Uhr
mit Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90

Chöre

KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK
dienstags, 20–22 Uhr,
Sonsbeck, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha
Proben in 2019 finden im Gemeindehaus in Xanten statt. Termine für die Mitwirkung in Gottesdiensten standen bei Drucklegung noch nicht fest.

VOCALGRUPPE aCHORd
mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK
4. Mittwoch im Monat, 9.30–11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUGENDGRUPPE AB 12 JAHREN
donnerstags, 17.30–19.30 Uhr
Claudia Schraven

TREFF AB 5. SCHULJAHR
mittwochs, 15–19 Uhr
Claudia Schraven

ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER
Montag bis Donnerstag,
12–16 Uhr
Claudia Schraven

MÄDCHENGRUPPE AB 11 JAHREN
dienstags, 16–18 Uhr
Claudia Schraven

LERNWERKSTATT
mittwochs 14–16 Uhr
Claudia Schraven

WOCHENEND–AKTIONEN
Zweimal im Monat besondere Aktionen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST
2. und 3. Sonntag im Monat,
11–13 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11–15 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

KINDER–OT
für Grundschulkinder
donnerstags, 15–18 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u. a.

Aus dem Kirchenkreis

Neues Gesicht für die Jugend im Kirchenkreis Kleve

Seit ein paar Wochen ist Yvonne Petry als Vertretungskraft im Jugendreferat des Kirchenkreises tätig. Sie wohnt in Kervenheim und ist für die Jugendarbeit im Kirchenkreis Kleve ansprechbar.

Am besten ist sie im Büro, Niersstraße 1, vormittags ab 9 Uhr außer donnerstags zu erreichen, telefonisch unter 02823 / 9444-35. E-Mail: yvonne.petri@ekir.de

DIE SEELE STREICHELN

Konzert im Advent

9. Dezember, 17 Uhr,
Evangelische Kirche, Xanten

Laura Richter, Violine; Anton Gölle, Violine;
Frederik Geene, Viola

Im Hauptberuf unterrichten sie an Musikschulen, seit sie an Hochschulen in Düsseldorf, Essen und Amsterdam studiert haben. Gern konzertieren sie darüber hinaus in kammermusikalischer Besetzung und freuen sich, dass sie in Xanten auftreten können. Auf dem Programm stehen Werke von:
M. East (1580–1648), J. Haydn (1732–1809), A. Dvorak (1841–1904), J. C. Bach (1735–1782).
Der Eintritt ist frei. Eine Spende am Ausgang unterstützt die Kulturarbeit der Kirchengemeinde.

Freitag, 1. März
Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag 2019 wird von Frauen beider Gemeinden vorbereitet.

Den Ort, die genaue Uhrzeit und Informationen zu den begleitenden Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder den Internetseiten der Gemeinden.
Vorbereitende Nachmittage oder Abende sind vorgesehen. Auch den Kindergottesdienst der Grundschulen wird es wieder geben. Angaben zu Zeiten und Orten finden Sie in der Presse und auf den Internetseiten der Gemeinden.

Nachweihnachtliche Musik der Posaunenchöre

Sonntag, 13. Januar
St. Viktor Dom, Xanten

Einlass in den Dom ab 13.30 Uhr

Offenes Singen mit kleinem Ensemble ab 14.30 Uhr

Nachweihnachtliche Musik mit dem großen Bläserchor um 15.30 Uhr.

Während der Musik ist eine Besichtigung des Domes nicht möglich.

In ökumenischer Gastfreundschaft sind zum 34. Mal die Posaunenchöre vom Niederrhein im Dom in Xanten zu hören. Etwa 100 Bläser, aufgeteilt in Großchor und kleines Ensemble, wirken unter der Gesamtleitung von Landesposauenwart Jörg Häusler mit.
In bewährter Form wird über die Programme, die beim Eintreten am Eingang überreicht werden, die Besucherzahl geregelt. Denn bei 1000 Besuchern ist die Obergrenze des Domes erreicht. In den vergangenen Jahren hat dieses Vorgehen gut funktioniert, und niemand musste vor der Tür stehen bleiben. Das wird auch in diesem Jahr gelingen.

Der Eintritt ist frei.
Die Kollekte erbitten wir für die Unterstützung der Bläserarbeit in Namibia. Das Posaunenwerk der Rheinischen Kirche hat eine langjährige freundschaftliche Beziehung zu der Arbeit in Namibia und hilft unter anderem mit Instrumenten und fördert die Schulungsarbeit dort.

Wer an den Eingängen beim Ordnungsdienst unterstützen kann, meldet sich bitte bei B.Messerschmidt@web.de

Herzliche Einladung zum Danketag für alle Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde Samstag, 26. Januar 2019

Der Tag wird wie bisher mit zwei Veranstaltungen begangen. Alle, die ehrenamtlich, nebenamtlich oder hauptamtlich in unserer Kirchengemeinde im vergangenen Jahr mitgearbeitet haben, sind herzlich dazu eingeladen.
Wir bemühen uns, Sie alle auch unmittelbar mit einem Brief zu erreichen. Aber das gelingt nicht immer, weil die Zahl, vor allem der Ehrenamtlichen, hoch ist. Bitte nehmen Sie diesen Artikel dann als herzliche Einladung an Sie und melden Sie sich im Gemeindebüro an. Das ist für die Planung des Essens notwendig. Also: Termin und Zeiten gleich in den Kalender schreiben!

Der Nachmittag gilt dem geselligen Klootscheeten mit
„Jan und Allemann“ in der Hees.
Treffpunkt: Parkplatz Röschen, 14.15 Uhr.
Alle Generationen machen mit.
Und wer „Klootscheeten“ noch nicht kennt, lässt sich überraschen!

Ein Kloot nach dem Spaziergang.

Am Abend sind alle eingeladen,
die im Laufe des Jahres in der Kirchengemeinde
ehrenamtlich, nebenamtlich oder beruflich mitgearbeitet haben.

Ab 19.30 Uhr kann man bei Abendessen und Geselligkeit
auch mal „die anderen“ ein bisschen näher kennen lernen.

XaSoBü – Komm doch mal rüber!

„XaSoBü", mit dieser Abkürzung markieren manche Verantwortliche im Kalender die Sitzungen und Begegnungen, die unsere Region betreffen. Klingt ein bisschen wie „Bullerbü" und jedenfalls sympatisch.
Andere nennen unsere Region liebevoll die „Ostzone" des Kirchenkreises. Geografisch stimmt das ja. Und dass wir Mauern bauen würden, um uns herum oder gar zwischen uns, das denkt sowieso niemand. Also nehmen wir es mit Humor.
Diese Seite wird in Zukunft „XaSoBü" heißen. Denn ein bisschen Bullerbü steckt in vielen von uns und tut auch unserer Region gut.
Freuen Sie sich auf Termine und Begegnungen auch im neuen Jahr.
Gehen Sie mal rüber.

Nachrichten aus Büderich

Die Kleinod-Reihe ist in Büderich ein bekanntes Format. In der Evangelischen Kirche gibt es die unterschiedlichsten Kulturangebote. Aktuell:

Konzert mit „Five in Harmony", Sonntag, 10. Februar, 17 Uhr

In der A-Cappella-Gruppe „Five in Harmony" haben sich Männer aus der Region zusammengefunden. Sie garantieren ein abwechslungsreiches Musikerlebnis ganz ohne Instrumente. Aufführen wird die Gruppe geistliche Lieder wie z. B. „In Christ alone" und „Nearer my god to thee" in ihrem ganz eigenen Stil. Der Eintritt ist frei. Eine Spende am Ausgang wird erbeten.

Nachrichten aus Sonsbeck

Neue Mitarbeitende im Jugendhaus:

Leiterin des „H.O.T" ist nun Lena Tenelsen. Mit ihr zusammen arbeitet dort Dominik Verholen. Schwerpunkt der nächsten Monate ist die Umgestaltung der Räume und die Entwicklung eines Konzeptes für die Arbeit.

Presbyterium wieder komplett:

Drei Menschen konnten neu berufen werden und die so entstandenen Lücken füllen: Claudia Schäfer, Tilo Meisel, Heike Baldy.

Besondere Ereignisse:

Die Maxim Kowalew Don Kosaken geben am 6. Februar um 19 Uhr ein Konzert in der Kirche Sonsbeck. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf 22 Euro, Abendkasse 25 Euro.

Pfarrer Bublitz begeht das 25-jährige Ordinationsjubiläum. Im Gottesdienst am 10. Februar um 11 Uhr wird Superintendent Wefers das Jubiläumsgedenken halten.

Neues aus dem Presbyterium

Die Spielgeräte in der **Kita** sind aufgebaut, der neue Sand ist verteilt. Jetzt kämpfen wir gegen die neu austreibenden Robinien. Sie mussten wegen der Giftigkeit der Rinde gefällt werden. Da Frau Momsen die Stelle gewechselt hat, wird ab Januar eine Erzieherin neu in die Kita kommen. Im nächsten Gemeindebrief stellen wir sie vor.

Im **Evan** geht es leider nicht so flüssig voran. Deshalb müssen die Jugendlichen weiter mit Öffnungszeiteinschränkungen und Vertretungslösungen leben.

Am 18. November ist der alljährliche Basar. Das Presbyterium hat beschlossen, dass der diesjährige **Erlös zugunsten der Erdbeben- und Tsunamiopfer in Indonesien** verwendet wird.

Ein halbes Jahr lang hatten wir ein **Kirchenasyl** für zwei Frauen und ein Kind. Jetzt ist es abgeschlossen. Das Ziel, das Asylverfahren für die Betroffenen in Deutschland und nicht in Bulgarien durchzuführen, ist erreicht worden. Das Presbyterium bedankt sich bei allen Gemeindegliedern, die das ermöglicht und geholfen haben.

Ob die **Heiligabendgottesdienst/Turmbläser/Glockenläuten-Koordination mit dem Dom** zu einem positiven Ergebnis geführt hat, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir halten an den Gottesdienstzeiten fest und sind sonst für Ideen offen.

Nach der Gemeindeversammlung wird das **Raumkonzept für das Gemeindezentrum** beschlossen werden. Dann kann es einen Architektenwettbewerb geben. Sie werden hier Weiteres davon hören.

Eine stimmungsvolle und friedliche Adventszeit wünscht Ihnen
Michael Kroll

Zum Presbyterium der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter gehören:

Zehn gewählte Gemeindeglieder:
Guido Höhne (Finanzkirchmeister)
Elke Hussmann
Beate de Fries
Susanne Kappel
Dr. Peter Kienzle (Baukirchmeister)
Dr. Michael Kroll
Karola Loffeld
Brigitte Messerschmidt
Ralph Neugebauer (Stellv. Vorsitz)
Barbara Ullenboom

Der von der Gemeinde gewählte Mitarbeiterpresbyter:
Friedel Treude (Küster)

Gemeindepfarrer und -pfarrerin:
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus
Pfarrer Hans-Joachim Wefers
Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

Kontakt zu Presbytern und Presbyterinnen s. letzte Innenseite, Telefonbuch oder über das Gemeindebüro.

Monatsspruch für Februar:
Ich bin überzeugt,
dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen
gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.
Röm 8,18

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine E-Mail.
Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter
Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50 Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:
E-Mail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus, Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen, Ellen Steglich, Ute Rudnick
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.
Der nächste (März-Mai) wird im Laufe des Februar verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 1. Januar müssen Artikel für die Ausgabe „März-Mai“ die Redaktion erreichen.
Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium
Vorsitzende:
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus
Tel. (0 28 01) 46 85
Stellv. Vorsitzender:
Dr. Ralph Neugebauer
Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrer/in
Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,
Tel. (0 28 01) 46 85
eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de
Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,
Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80
eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de
Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,
Am Blauen Stein 27
Tel. (0 28 01) 9 88 40 65
eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de
Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,
Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51
eMail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro
Marion Kroll/ Elke van de Bruck
Kurfürstenstraße 3
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9.00–11.30 Uhr
Fr. 9.00–11.00 Uhr
Tel. (0 28 01) 56 11,
Fax (0 28 01) 70 54 11
eMail: xanten-moermter@ekir.de

Küster/Hausmeister
Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE"
Heinrich-Lensing-Str. 61
Leiterin: Ulrike Reinemann
Anrufzeit: nachmittags, 15-16 Uhr
Tel. (0 28 01) 33 87
www.kita-arche-xanten.de
eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN"
Kurfürstenstraße 3,
Kernzeit OT: Mo.–Fr. 11.30–13.30 Uhr
Mo., Di., Do., Fr.: 15–20 Uhr (Mi.: bis 18 Uhr)
Jugendleiterinnen im EVAN
Susanne Kück, Claudia Schraven
Tel. (0 28 01) 33 09
eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten
Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90
www. chor-xanten-sonsbeck.de
Chor aCHORd
Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung
Sigrid Messerschmidt-Sprenger,
Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86
Sprechstunden:
Mo. und Di. 8 –12 Uhr
Do. 9 –12 Uhr
und nach Vereinbarung

Diakonie-Migration und Flucht
Küvenkamp 2, Wohnung2, 46509 Xanten
H.Pullich-Stöffken, 0172 31 23 288
pullich@diakonie-kkkleve.de
Bettina Hils, 0173 52 34 628
hils@diakonie-kkkleve.de

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege
Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,
47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege
Karthaus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0
http://www.ev-fachseminar-xanten.de
info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum „Haus am Stadtpark", Betreutes Wohnen und Tagespflege
Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90
eMail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Jahreslosung 2019

"Suche Frieden und jage ihm nach!"

Ps 34,15

Worte des himmlischen Gesangs
werden auf der Erde gehört.

Unsere Sehnsucht lebt auf.
Unsere Kraft wächst.
Unsere Schritte bekommen ein Ziel.
FRIEDEN

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Jahr.